

Kein Frieden ohne Gerechtigkeit, keine Gerechtigkeit ohne Entkolonialisierung

Montag, 16. Oktober 2023, von Attac France

Die von der Hamas am 7. Oktober eingeleitete Militäraktion, die von anderen bewaffneten palästinensischen Gruppen unterstützt wurde, richtete sich neben anderen militärischen Zielen absichtlich gegen ZivilistInnen. Es handelt sich daher um Kriegsverbrechen, und wir verurteilen diese entsetzlichen Angriffe, die durch nichts zu rechtfertigen sind, aufs Schärfste.

Wir verurteilen auch die blinde und brutale Reaktion der israelischen Regierung, die ebenfalls ein Kriegsverbrechen darstellt: die anhaltende Belagerung und Bombardierung der Bevölkerung von Gaza, die von Wasser, Strom und Gas abgeschnitten ist, sowie der Einsatz von Phosphorbomben, die Ermordung von Demonstranten im Westjordanland und die drohende Vertreibung von über einer Million Menschen aus dem nördlichen Gaza-Streifen.

Unsere Gedanken und unsere Solidarität gelten den israelischen und palästinensischen Opfern dieser schrecklichen Eskalation. Diese Eskalation ist das Ergebnis jahrzehntelanger kolonialer Unterdrückung. Sie ist Teil eines langjährigen Krieges, der gegen das palästinensische Volk geführt wird, um es aus ihren Gebieten zu vertreiben. Ein Krieg, der je nach Zeit mehr oder weniger intensiv geführt wird und schon vor der Gründung des Staates Israel begann.

Die derzeitige rechtsextreme Regierung in Israel radikalisiert lediglich eine lange Politik der Kolonisierung und Besetzung Palästinas, die dazu geführt hat, dass die PalästinenserInnen ihres Landes beraubt und entmenschlicht wurden, wie die jüngsten Äußerungen des Verteidigungsministers Yoav Gallant zeigen, der sie als "menschliche Tiere" bezeichnete.

Diese Situation ist in Gaza seit Anfang der 2000er Jahre besonders ausgeprägt. Die Enklave, die seit 17 Jahren unter einer völkerrechtlich verurteilten illegalen Blockade steht, ist ein Freiluftgefängnis, in dem 2,1 Millionen Menschen überleben, darunter 1,4 Millionen Flüchtlinge, die größtenteils auf internationale Hilfe angewiesen sind.

Während die meisten Großmächte die Palästinenser durch ihre bedingungslose Unterstützung Israels noch weiter isolieren wollen, besteht die Lösung in erster Linie in der Umsetzung der UN-Resolutionen, die die Rechte der Palästinenser schützen sollen (Räumung der besetzten Gebiete, Rückkehrrecht der Flüchtlinge, Anerkennung der politischen Rechte der Palästinenser usw.). Darüber hinaus wird es keinen dauerhaften Frieden ohne eine gerechte politische Lösung geben, d. h. ohne die Beendigung der kolonialen Situation in Palästina.

Attac, das sich seit seiner Gründung dem Frieden verpflichtet fühlt und Rassismus, Antisemitismus, Kolonialismus, Diskriminierung und die verschiedenen Formen der Unterdrückung vorbehaltlos verurteilt, ruft zu einem sofortigen Waffenstillstand und einem gerechten und dauerhaften Frieden auf und bringt seine tiefe Besorgnis über die Gefahr eines Flächenbrandes im Nahen Osten zum Ausdruck.

Darüber hinaus lehnen wir jede Ausnutzung des israelisch-palästinensischen Konflikts in Frankreich ab, um die einen gegen die anderen aufzubringen und die Situation für antisemitische oder islamophobe Zwecke zu instrumentalisieren. Keine Person darf aufgrund ihrer Herkunft oder Religion unter der Situation in Palästina leiden, und alle rassistischen Handlungen müssen bestraft werden.

Schließlich darf der israelisch-palästinensische Konflikt keinen neuen Vorwand für die Regierung darstellen, um die öffentlichen Freiheiten anzugreifen oder jede Stimme zum Schweigen zu bringen, die die palästinensische Sache unterstützt. Attac wird sich daher an einheitlichen Initiativen beteiligen, die für eine gerechte und nachhaltige Friedenspolitik eintreten, die die Rechte der Völker und die Resolutionen der Vereinten Nationen respektiert.

Erklärung des Vorstands von Attac France